

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 08/2025

Neues Werk

ALPLA stärkt Innovationskraft in Thailand.

ALPLA setzt seinen Expansionskurs in Asien fort und eröffnet ein modernes Werk in Chachoengsao bei Bangkok. Der neue Standort kombiniert auf 24.000 Quadratmetern Produktion, ein Technical Center und das Designcenter STUDIOa. Damit erweitert der Verpackungsspezialist sein Angebot für zahlreiche Branchen und stärkt seine Position als Exportpartner für nachhaltige Kunststoffverpackungen in der Wachstumsregion Asien-Pazifik. Der Standort bietet verbesserte Lieferketten für Kunden in Südostasien und trägt zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft bei. „Das Engagement in Thailand war vor mehr als 20 Jahren der Start für unsere Aktivitäten in Südostasien. Das Werk eröffnet neue Chancen am Markt“, betont ALPLA CEO Philipp



Eröffnung des neuen ALPLA-Werks in Chachoengsao mit wichtigen Entscheidungsträgern.

Lehner. Mit zwei Werken und einem Recyclingbetrieb in Thailand sichert ALPLA langfristig die Versorgung mit ressourcenschonenden Verpackungslösungen und baut seine Exportstrategie in Asien weiter aus. <

www.alpla.com

Inhalt

Österreichischer Forschungs-Oscar	02
Wichtiger Exportpartner Japan	02
KI-Einsatz mit Plan	03
Autonome Mobile Roboter	05
CEE-Wirtschaft wächst	07

Top-Erfolg

Unter den Top 100.

Die spusu Wein GmbH setzt ihren globalen Erfolgskurs fort: Der österreichische Weinproduzent wurde auf der internationalen Weinmesse „Wine Paris 2025“ unter die „Top 100 Winemaker 2025“ gewählt. Besonders der preisgekrönte Gemischte Satz „the first 2022“ überzeugte die Jury und sicherte sich den Titel des Gesamtsiegers des Spring Tastings 2024. Das 2022 gegründete Unternehmen exportiert seine edlen Tropfen mittlerweile erfolgreich nach Deutschland, Italien und in die USA.

<http://wein.spusu.at>

Fokus

Erfolgsfaktor Umfrage

Fundierte Marktdaten als Schlüssel zur strategischen Expansion.

Strategisch ausgerichtete Unternehmen, die auf datenbasierte Entscheidungsprozesse setzen, verbessern ihre Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Geschäft. Internationale Umfragen ermöglichen es, Markttrends gezielt zu analysieren, Kundenbedürfnisse zu verstehen und Exportstrategien optimal auszurichten.

Durch den Einsatz von mehrsprachigen Befragungen können Unternehmen fundierte Entscheidungen treffen, um ihre Produkte und Dienstleistungen erfolgreich in neuen Märkten zu positionieren.

„Eine präzise Analyse der Umfrageergebnisse kann über Erfolg oder Misserfolg im Export entscheiden“, erklärt Angelika Thonauer, CEO von Lighthouse. Ihr Unternehmen führt internationale Marktbefragungen in bis zu 14 Sprachen durch und unterstützt Kunden dabei, große Aufträge abzusichern. Der Einsatz von Umfragedaten ermöglicht es, neue Marktpotenziale zu identifizieren, Produktpassungen vorzunehmen und langfristige Exportchancen zu maximieren.

Ihre EXPORT today-Redaktion

<https://lighthouse.co.at/>

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), **Max Gfrerer** (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

AON

MESSER 
Gases for Life

Panasonic
INDUSTRY


RITTAL

„Forschungs-Oscar“

Die Houskapreis-Trophäe der B&C Privatstiftung wird am 9. April 2025 zum 20. Mal in Wien vergeben.

Mit einer Gesamtdotierung von 760.000 Euro ist der Houskapreis der größte private Preis für anwendungsnahe Forschung in Österreich. Die B&C Privatstiftung fördert damit zukunftsweisende Forschung mit wirtschaftlicher Relevanz für Österreich und stärkt damit den heimischen Innovationsstandort. Nach einem intensiven Auswahlprozess durch Fachbeiratsgremien und einer international anerkannten Expertenjury stehen nun die 15 nominierten Projekte fest. Sie haben eine Chance auf den Hauptpreis in Höhe von 150.000 Euro in den jeweiligen Kategorien „Hochschulforschung“, „Außeruniversitäre Forschung“ und „Forschung & Entwicklung in KMU“. Auch im 20. Jubiläumjahr bewarben sich zahlreiche heimische Spitzenforschende aus unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen

für den Houskapreis der B&C Privatstiftung. Neben dem Hauptpreis von 150.000 Euro in den jeweiligen Kategorien erhalten die Zweitplatzierten ein Preisgeld in Höhe von je 60.000 Euro, die Drittplatzierten je 20.000 Euro und die übrigen Nominierten je 10.000 Euro. Zusätzlich wird der mit 10.000 Euro dotierte Mariella-Schurz-Preis vergeben, über den eine Schulklasse der HTL Braunau entscheidet.

Herausragende Forschung aus Österreich Erich Hampel, Vorstandsvorsitzender der B&C Privatstiftung, betont die Bedeutung für die Wirtschaft. „Forschung ist der Schlüssel für einen zukunftsfähigen Wirtschafts- und Innovationsstandort. Bereits vor 20 Jahren hat die B&C Privatstiftung im Rahmen ihres Stiftungszwecks, der Förde-



© Alexander Müller

15 Projekte sind für den Houskapreis 2025 nominiert.

rung des österreichischen Unternehmers, mit der Gründung des Houskapreises ihren Fokus auf Forschung gesetzt und fördert innovative Entwicklungen mit wirtschaftlichem Impact. Die diesjährigen nominierten Projekte für den Houskapreis weisen einen hohen Innovationsgrad aus und adressieren zukunftsrelevante Themen wie alternative Energieversorgung, nachhaltige und klimaneutrale Produktion oder auch IT-Sicherheit und Lösungen für medizinische Herausforderungen.“

www.houskapreis.at



Antrittsbesuch des japanischen Botschafters Kiminori Iwama bei LR Markus Achleitner.

Jeder zweite Arbeitsplatz in Oberösterreich wird durch den Export gesichert. Dabei kommt dem Exportmarkt Asien eine immer größere Bedeutung zu. „Die EXPO 2025 in Osaka, an der sich auch Oberösterreich aktiv beteiligen wird, soll zu einer weiteren Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen unseres Bundeslandes mit Japan führen“, betont Wirtschafts-Lan-

Exportpartner Asien

Mit der EXPO in Osaka werden die oberösterreichischen Wirtschaftsbeziehungen mit Japan weiter vertieft.

desrat Markus Achleitner anlässlich des Antrittsbesuchs des japanischen Botschafters Kiminori Iwama. „Japan ist nach China bereits jetzt der zweitwichtigste Exportpartner in Asien, 353 Millionen Euro wurden 2023 von Oberösterreich in die viertgrößte Volkswirtschaft der Welt exportiert“, so Landesrat Achleitner.

Japan als wichtiger Handelspartner „Damit stammen 20 % der österreichischen Exporte ins Land der aufgehenden Sonne aus Oberösterreich. Mehr als 200 Firmen in unserem Bundesland exportierten nach Japan“, hob der Landesrat anlässlich des Arbeitsgesprächs mit dem japanischen Botschafter hervor. „In Japan steht heuer die Umsetzung langfristiger Strategien im Mittelpunkt, darunter Investitionen in Erneuer-

bare Energien, Digitalisierung und der Ausbau der Wasserstoffwirtschaft. Hier gab es einen Austausch über mögliche Anknüpfungspunkte mit Oberösterreich. In einem ersten Schritt wird sich unsere öö. Standortagentur Business Upper Austria noch stärker mit der Standortagentur in Japan vernetzen“, erklärte Achleitner. „Auch auf der Ebene unserer Universitäten und der Fachhochschule in Oberösterreich soll die Zusammenarbeit mit japanischen akademischen Einrichtungen weiter verstärkt werden“, so Landesrat Achleitner. Anlässlich der EXPO 2025 in Osaka wird Landesrat Achleitner auch gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Oberösterreich im Mai mit einer Wirtschafts-Delegation aus Oberösterreich nach Japan reisen.

www.ooe.gv.at

KI erfolgreich einsetzen

Die KI Schmiede der ARS Akademie und ETC – Enterprise Training Center:
Sichern Sie sich jetzt Ihren Platz für die exklusive Online-Keynote am 12. März 2025.

KI mit Plan: Warum Strategie der Schlüssel zum Erfolg ist



Speaker


Nahed Hatahet
Digital & KI Expert


Richard Melbinger
CEO bei ARS Akademie


Rudolf Felser
Chefredakteur


Christoph Becker
CEO bei ETC

12. März 2025
9:00-10:00 Uhr, online

Eine Initiative von




In Kooperation mit



Künstliche Intelligenz verspricht enorme Effizienzsteigerungen und viele Unternehmen stehen vor einem hochmodernen Werkzeugkoffer: KI-Assistenzsystemen wie Microsoft Copilot und OpenAI ChatGPT versprechen laufend Verbesserungen, doch ohne eine durchdachte Strategie im Unternehmen bleibt ihr Potenzial oft ungenutzt und KI schlussendlich ein teures Experiment.

Die KI Schmiede

Die ARS Akademie und ETC – Enterprise Training Center wollen mit ihrer KI Schmiede eine Plattform schaffen, um Wissen und Diskussion zum Thema Künstliche Intelligenz zu fördern und so das volle Potenzial an Effizienzsteigerung auszuschöpfen.

Die beiden Bildungsanbieter sehen den Schlüssel dazu im ganzheitlichen Wissensaufbau im Unternehmen. Ihr Ansatz: Unternehmen von innen heraus KI-fit machen, mit fünf Schlüsselrollen vom Management bis zu HR.

Die exklusive Keynote

Im ersten Experten Talk der KI Schmiede haben sie sich dafür den Digital- und KI Experten Nahed Hatahet mit an Bord geholt. Mit seinem tiefgehenden Verständnis für digitale Transformation macht Hatahet deutlich: KI ist keine Wunderwaffe – doch mit der richtigen Strategie, klar definierten Anwendungsfällen und gezieltem Change-Management kann sie erheblichen Mehrwert schaffen. Am Beispiel von KI-Assistenzsystemen wie Microsoft Copilot und OpenAI ChatGPT wird veranschaulicht, welche zentralen Erfolgsfaktoren für die Einführung von Künstlicher Intelligenz in Unternehmen entscheidend sind.

Dazu gehören unter anderem:

- das Identifizieren von Anwendungsfällen
- der sichere Umgang mit Daten
- die Skalierbarkeit und
- die organisatorische Einbettung von KI-Systemen

Die gewonnenen Erkenntnisse lassen sich auf eine Vielzahl von KI-Technologien übertragen und unterstützen Unternehmen

dabei, eine fundierte KI-Strategie, sowie Governance-Struktur aufzubauen.

Nutzen Sie KI gezielt für mehr Produktivität und Wettbewerbsvorteile und sichern Sie sich Ihren Keynote-Platz!

www.ars.at, www.etc.at

INFO-BOX

Speaker:

Nahed Hatahet (Digital & KI Transformationsexperte), Richard Melbinger (Geschäftsführer der ARS Akademie), Christoph Becker (Geschäftsführer ETC - Enterprise Training Center).

Moderation:

Rudolf N. Felser, Chefredakteur Guides, NEW BUSINESS Verlag.

Wann?

12. März 2025 | 9:00-10:00 Uhr

Wo?

Online – [hier](#) anmelden

Anzeige • Foto Hatahet: © Studio Heidegger; Foto Melbinger/Becker: © APAFotoservice Schedl



**APPLIKATIONSSPEZIALIST
FÜR FERTIGUNGSMESSTECHNIK – WELTWEIT**

Die global operierende Mahr-Gruppe ist weltweit einer der größten Hersteller im Bereich der Fertigungsmesstechnik. Mahr bietet messtechnische Lösungen für kleinste Längen-, Form-, Kontur- und Oberflächenabweichungen.

In nahezu allen Bereichen der Investitions- und Produktionsgüterindustrie sind messtechnische Innovationen von Mahr wegberreitend für den weiteren technischen und wirtschaftlichen Fortschritt.

MAHR – FERTIGUNGSMESSTECHNIK

Dass Sie 360° erhalten, damit Sie sich
100 % auf Genauigkeit verlassen können.

Das bedeutet für uns **EXACTLY.**

- 0 +



EXACTLY



www.mahr.de



Mobile Roboterflotten benötigen flexible Lokalisierungslösungen, um Prozesse in Logistik und Fertigung effizienter zu machen.

Industrie-Automatisierung

SICK übernimmt das Tech-Startup Accerion und baut sein Portfolio im Bereich Autonome Mobile Roboter aus.

SICK, internationaler Anbieter von sensorbasierten Automatisierungslösungen, hat im Jänner die Übernahme des niederländischen Technologieunternehmens Accerion bekanntgegeben. Accerion ist auf die KI-basierte Bildverarbeitung mit dem Fokus auf Positionierungstechnologien für mobile Roboter spezialisiert.

Accerion wurde 2015 in den Niederlanden gegründet und hat sich als Tech-Startup auf KI-basierte Bildverarbeitung für die Positionierung von autonom fahrenden mobilen Robotern spezialisiert. Mit der softwaregesteuerten Positionierungslösung „Triton“ brachte Accerion die weltweit erste industrialisierte, infrastrukturfreie Lokalisierungslösung für Bodenstrukturen auf Kamerabasis für mobile Roboter auf den Markt. Seit 2021 arbeitet SICK partnerschaftlich mit Accerion zusammen, um Industriekunden weltweit bei der zielsicheren Lokalisierung, Positionierung und Navigation von mobilen Robotern zu unterstützen.

Mit der Übernahme gingen am 16. Jänner 2025 das gesamte Produktportfolio sowie das Entwicklungs- und Vertriebsteam von Accerion vollständig zu SICK über. Die Produktentwicklung des neuen SICK-Tochterunternehmens „SICK Accerion B.V.“ wird am bisherigen Standort im niederländischen Venlo fortgeführt.

SICK baut Software-Portfolio für Industrieautomation aus

„Wir freuen uns sehr, das Team von Accerion bei SICK willkommen zu heißen und unser Software-Portfolio für Autonome Mobile Roboter noch stärker für die Zukunft aufzustellen“, sagt Dr. Niels Syassen, SICK-Vorstandsmitglied für „Technology & Digitalization“.

„Der Markt für Sensorlösungen für Autonome Mobile Roboter bietet enorme Wachstumspotenziale, denn die Anforderungen für Industrieunternehmen an eine effiziente Lieferkette in Bezug auf Durchsatz, Verfügbarkeit, Flexibilität und Sicherheit steigen stetig. Um Kunden weltweit bestmöglich bei ihren Automatisierungsvorhaben zu unterstützen, entwickeln wir unsere eigenen Sensorlösungen weiter und investieren auch in neue Technologien,“ ergänzt Dr. Niels Syassen.

Schon heute ist SICK in diesem Bereich einer der führenden Lösungsanbieter weltweit. Mit der Akquisition von Accerion investiert SICK in zukünftiges Wachstum, baut seine Expertise im Bereich der softwarebasierten Anwendungen weiter aus und unterstützt Kunden mit einem umfassenden Lösungsportfolio für Positionierungslösungen.

www.sick.at

Konjunktur

Die Wirtschaftslage bleibt in Österreich und im Euro-Raum herausfordernd.

Ein baldiger Aufschwung ist nicht zu erwarten. Die allmähliche Lockerung der Geldpolitik durch die Europäische Zentralbank hat der Investitionsnachfrage bislang kaum Schwung verliehen. Zudem trübt die Zolldrohung der USA den Ausblick.

„Die weltweite Industrieproduktion und der Welthandel folgen seit Mitte 2023 einem Aufwärtstrend. Importzölle durch die USA und allfällige Gegenreaktionen der betroffenen Handelspartner gefährden diese positive Dynamik“, so der Autor des aktuellen WIFO-Konjunkturberichtes Marcus Scheibler. Während die Konsum- und die Investitionsnachfrage etwas lebhafter ausfielen als in der Vorperiode, ließ der Export weiter nach. Die Industrie verzeichnete auch im IV. Quartal Produktionseinbußen.

Kaum Aussicht auf Konjunkturaufhellung

Die Erwartungen der Industrieunternehmen lassen weder in der EU insgesamt noch in Österreich eine baldige Konjunkturbelebung erwarten. Die Stimmung bleibt auch aufgrund der Zolldrohungen der USA gedämpft. Lichtblicke sind lediglich die schrittweise Lockerung der Geldpolitik im Euro-Raum und die Schwäche des Euro im Vergleich zum Dollar, welche die Exportwirtschaft stützen sollte. Im Euro-Raum erlitt die Wirtschaft zuletzt einen Rückschlag; das BIP stagnierte im IV. Quartal 2024 gegenüber der Vorperiode, nachdem es im Vorquartal noch um 0,4% gewachsen war. Eine rasche Beschleunigung der Konjunktur ist unwahrscheinlich.

www.wifo.ac.at

Forderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!



www.akzeptata.at

DUK

Ultraschall Durchflussmesser – Inline



 **IO-Link**

Neueste Updates

Zusätzlich für Option C3T0:

- Temperaturmessung
- Bidirektionale Messung
- Messung von viskosen Medien bis 68 mm²/s
- IO-Link

Eigenschaften

- Messbereich: 0,08 - 20 ... 2,5 - 630 l/min Flüssigkeit
 - Anschluss: G 1/2 ... G 3 IG, 1/2" ... 3" NPT IG
 - Material: Messing, Edelstahl 1.4408
 - p_{max}: 16 bar
 - t_{max}: 90 °C
 - Genauigkeit: ±0,7 % vom MW + 0,7 % vom ME
- Schaltausgang, Frequenzausgang, Analogausgang, Kompaktelektronik mit IO-Link



Mehr Informationen unter
WWW.KOBOLD.COM

KOBOLD Holding Gesellschaft m.b.H.
Hütteldorferstraße 63-65 Top 8
A-1150 Wien
☎ +43 1 786 5353
✉ info.at@kobold.com

EU-Mitgliedschaft lohnt sich

Auch wenn das internationale Umfeld schwierig bleibt, dürfte das Wachstum in den meisten Volkswirtschaften in Mittel-, Ost- und Südosteuropa 2025 an Fahrt gewinnen.

Für 2025 prognostiziert das wiiw den EU-Mitgliedern der Region ein Wachstum von durchschnittlich 2,8%, eine minimale Revision nach unten um 0,1 Prozentpunkte gegenüber dem Herbst. Auch 2026 sollte es mit 2,7% ähnlich hoch ausfallen, was ebenfalls eine leichte Berichtigung nach unten um 0,3 Prozentpunkte bedeutet. Damit dürften die EU-Mitglieder in Ostmittel- und Südosteuropa sowohl heuer als auch im nächsten Jahr etwa doppelt so stark wachsen wie die Eurozone und ihren ökonomischen Aufholprozess fortsetzen.

Zwar kämpft die stark mit Deutschland vernetzte Industrie in wichtigen Staaten wie Polen, Tschechien, der Slowakei, Ungarn oder Rumänien mit der industriellen Rezession in der Bundesrepublik. Getrieben wird ihr Wachstum allerdings nach wie vor vom starken Privatkonsum infolge kräftiger Reallohnsteigerungen. „Die Leute geben das zusätzlich verfügbare Einkommen auch wieder aus, was die Konjunktur anziehen lässt“, erklärt Richard Grieveson, stellvertretender Direktor des wiiw und Hauptautor der Winterprognose. Spitzenreiter beim Wachstum unter den östlichen EU-Mitgliedern ist Polen, und zwar sowohl heuer (3,5%) als auch im nächsten Jahr (3,0%), dicht gefolgt von Kroatien (2025: 3,1%; 2026: 3,0%). Die sechs Staaten am Westbalkan werden 2025 und 2026 vergleichsweise kräftig um durchschnittlich 3,5% expandieren, die Türkei 2025 ebenfalls um 3,5% und 2026 um 4,5%.

Trump als Hauptunsicherheitsfaktor

Das größte Abwärtsrisiko besteht in einer entfesselten Politik von Donald Trump. Die direkten Handelsströme zwischen der Region und Amerika sind zwar überschaubar. Aber über eine geringere US-Nachfrage nach europäischen Industrieprodukten und weniger Investitionen könnte Ostmitteleuropa stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Dazu kommt Trumps unberechenbare Ukraine-Politik, die die Wirtschaft der Region hart treffen könnte.



Winterprognose: Osteuropa wächst 2025 trotz Trump stärker

Ukrainische Wirtschaft im Ungewissen

Obwohl das wiiw nicht von diesem Negativszenario ausgeht und die Wirtschaft der Ukraine bisher eine erstaunliche Widerstandsfähigkeit an den Tag gelegt hat, erscheinen die wirtschaftlichen Aussichten zunehmend ungewiss. Für 2025 prognostiziert das wiiw dem Land ein Wachstum von 3%, eine Revision nach unten um 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Herbst. Die Ukraine leidet zunehmend unter der systematischen Zerstörung ihrer Energieinfrastruktur durch russische Luftangriffe und einem sich zuspitzenden Arbeitskräftemangel. Die Dürre im vergangenen Sommer hat zudem die Agrarexporte sinken und die Lebensmittelpreise ansteigen lassen.

Um die steigende Inflation zu bekämpfen, hat die Notenbank die Lockerung der Geldpolitik ausgesetzt und die Leitzinsen auf 14,5% angehoben. Die Straffung der Geldpolitik dürfte das Wirtschaftswachstum weiter dämpfen. 2026 sollte es zwar auf 5% anziehen. „Wenn Donald Trump die Ukraine aber zu einem Diktatfrieden ohne glaubhafte Sicherheitsgarantien zwingt und die finanzielle und militärische Unterstützung markant zurückfährt, wird das die Konjunkturaussichten eintrüben und Investoren abschrecken“, sagt Olga Pindyuk, Ukraine-Expertin des wiiw.

Aufschwung in CEE stützt Österreichs Konjunktur

Das an Fahrt gewinnende Wachstum in Polen, Tschechien, Ungarn und Slowenien dürfte 2025 die schwache heimische Konjunktur stützen. Damit werden diese Länder die Schwäche Deutschlands als dem für Österreich wichtigsten Handelspartner abmildern. Unterstützung für Österreichs heuer wohl fast stagnierende Wirtschaft ist auch aus Südosteuropa zu erwarten. Vor allem Kroatien wächst mit 3,1% stark und dürfte dieses Wachstum auch im kommenden Jahr halten können. Rumänien expandiert trotz einer Revision nach unten 2025 immer noch um 2,2% und im kommenden Jahr mit 2,5%. „Getrieben wird das Wachstum in den ostmitteleuropäischen Nachbarn Österreichs vom starken Privatkonsum, der sich aus den kräftigen Reallohnzuwächsen erklärt. In Österreich, wo die real verfügbaren Einkommen ebenfalls gewachsen sind, konsumieren die Menschen dagegen nur sehr verhalten und sparen einen großen Teil des Geldes, das ihnen übrigbleibt. Das erklärt, warum unsere östlichen Nachbarn viel stärker wachsen als Österreich“, analysiert Doris Hanzl-Weiß, Expertin für Österreichs Wirtschaftsbeziehungen mit Mittel-, Ost- und Südosteuropa am wiiw.

www.wiiw.ac.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 40 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 40 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 66 Euro.